

Q.R.
335.

Zc
2593

Christliche Leichpredigt /
Bey dem ehrlichen Leichenbes
gengniß

Des weiland Ehrwhe.
sten / Erbarn vnd Wolgeachten
Herrn Georgij Kuleweins / gewese
nen Schössers in S. Georgen Kloster vor
der Naumburg.

Welcher den 11. Aprilis dieses in
siehenden 1600. Jahrs in Leipzig seliglich ent
schlaffen, vnd den 14. eiusdem hernacher do
selbsten Christlichen zur Erden
bestattet.

Verhandt durch

Georgium Weinrich / der heiligen
Schrift Doctorem vnd Professorem, Superat
tendenten zu Leipzig.



Gedruckt zu Leipzig durch Jacobum
Gaubisch / Typis hæredum Berwaldi.

Anno M. DC.

Ne possidet Jacobus Tenbcher mellicensis p[ro]f[essor] in
ad m[ag]is docent[is] in p[ro]f[ess]o



BIBLIOTHEC
MUNICKAVIAN

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(S. 112)





TEXTVS.

HIOB XIX. CAP.

Ich weiß / das mein Erlöser
lebet / vnd er wird mich her-
nach aus der Erden auffer-
wecken / vnd werde darnach mit die-
ser meiner Haut vmbgeben wer-
den / Vnd werde in meinem Fleisch
Gott sehen / Denselben werde ich
mir sehen / vnd meine Augen wer-
den ihn schauen / vnd kein fremb-
der.

Liebten Freunde im Christo
dem H. Ern / Vnter andern vielseiti-
gen Früchten vnd Nusbarkeiten / wel-
che die fröliche vnd siegreiche Auffe-
stehung vnsers Heylandes vnd Er-
löjers Christi Jesu mit sich bringt /
ist nicht die wenigste vnd geringste *spes nouissimæ
resuscitationis nostræ*, die selige Hoffnung der Auff-

Christi
Aufferste-
hung eine
Wirckung
vnsrer Auff-
erhebung
zum ewigen
Leben.



Christliche Reichpredigt.

erstehung vnseres Fleisches / derer wir am zukünfftigen
jüngsten Tage zugewarten haben / wie vns hiervon der
hocherlauchte Mann Gottes Job inn diesen abgelese-
nen Worten gute meldung thut: Vnd zwar wenn
wir vns ein wenig umbsehen im alten vnd newen Tes-
tament / so werden wir befinden / das beydes in Prophe-
tischen vnd Apostolischen Schrifften des HERRN
Christi vnd vnserer Auferstehung gar genau zusammen
gebunden wird / Inmassen denn der HERR Christus
selber thut Joh. 14. Cap. do er spricht: Ego viuo &
vos viuetis, Ich lebe vnd ihr sollt auch leben. Vnd
Joh. 20. Cap. do er Mariae Magdalene diese Com-
mission auffregt vnd spricht: Gehe hin vnd sage
meinen Brüdern / Ich fahre auff zu meinem Gott vnd
zu ewrem Gott / zu meinem Vater vnd zu ewrem Va-
ter. Ja die lieben Apostel haben sich auff diß Funda-
ment gleicher gestalt gegründet / Sonderlich der A-
postel Paulus 1. Cor. 15. Cap. do er spricht: Ist Chri-
stus nicht auferstanden / so ist vnser Predigt vergeblich /
so ist auch ewer Glaube vergeblich / so seid ihr noch in
ewren Sünden / So sind auch die / so inn Christo ent-
schlaffen sind / verloren / Hoffen wir allein in diesem Le-
ben auff Christum / so sind wir die elendesten vnter allen
Menschen: Nu ist aber Christus auferstanden von
den Todten / vnd der Erstling worden vnter denen / die
da schlaffen / Sintemal durch einen Menschen der
Todt / vnd durch einen Menschen die Auferstehung
der Todten kömpt / Denn gleich wie sie in Adam alle
sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht
werden.

Joh. 14.

Joh. 20.

1. Cor. 15.

Aus

Christliche Reichpredigt.

Aus welchen Worten des Apostels Pauli klärtlich zuuernehmen ist / das das ganze Fundament vnserer Auferstehung zu einem frölichen vnd seligen Leben alleine auff Christo beruhet / deme wir / als Gliedmas des Leibes / durch die heilige Tauffe vermassen incorporiret vnd einvorleibet sein / das es unmöglich ist / das vns der Bürger in seinen Banden ewig behalten solte / Sondern er muß vns am jüngsten Tage widerumb lebendig ans Vfer auswerffen / gleich wie der Walfisch den verschlungenen Ionam ans Vfer des Landes am dritten Tage lebendig ausgeworffen hat: Denn wo das Haupt ist / da müssen die andern Gliedmassen auch sein. Daher die Christliche Kirche nicht vnbillich singet:

Weil du vom Tode erstanden bist /
Werd ich im Grab nicht bleiben /
Mein höchster Trost dein Brüstend ist /
Todesfurcht kan sie vertreiben /
Denn wo du bist da kom ich hin /
Das ich stets bey dir leb vnd bin /
Drumb fahr ich hin mit freuden.

Dieses Trostes / meine Geliebte / werden wir nu versichert nicht allein durch die täglichen Predigten / so man ihiger zeit von der frölichen vñ siegreichen Auferstehung des HERN Christi zuerrichten pfleget / Sondern auch durch den Anblick der Natur / die vor vnsern Augen schwebet / vnd die vns gleich *viua simulacra* lebendige Bildnisse vnserer Auferstehung vorstellet. Denn

Bildnis vnseres Todes vnd vnser Auferstehung inn der Natur.

Christliche Leichpredigt.

gleich wie der kalte vnd frostige Winter / do alle Creaturen gleichsam erstorben gelegen sind / ein Bilde des Todes gewesen ist: Also ist der instehende Frühling mit dem lieblichen anblick aller Creaturen anders nichts / als ein Bilde der frölichen Auferstehung / die am zukünftigen jüngsten Tage erfolgen sol / do der ewige Sohn Gottes Christus Jesus alle unsere Steublein vnd Gebeinlein widerumb herfür suchen vnd rectificiren wird / das nicht eines sol umbkommen vnd verlohren werden / Wie der liebe Job in abgelesenen Worten sein klares vnd ausdrückliches Belentniß thut.

Das wir aber diesen Spruch des lieben Jobs zum heutigen Leichen Argument gebrauchen / geschicht nicht plumpshalben vnd ohne geschick / Sondern fürnemlich darumb / weil ihm denselbigen vnser inn Christo verstorbene Mitbruder eben an dem Tage / do er in Gott selig verschieden / als seinen Hauptspruch mit besonderm vleis hat auffzeichnen lassen / vnd gebeten / das man ihm denselbigen inn der letzten Todesnoth ja mit allem ernst wolle einbilden vnd zuruffen / damit er doraus seinen Trost schöpffen möchte. Welchen denn auch geschehen / vnd dieses fast seine nouissima verba, seine letzten Wort gewesen sein / die er mit sich aus dieser Welt in sein Ruhebettlein genommen hat / Inmassen ihm seine liebe Schwester / Jungfraw Magdalena Küllewein / selige / auch gethan / die eben mit diesem Spruch ihr Leben beschlossen / wie denn auch derselbige ihr Leichen Argument gewesen ist. Er reymet sich aber gar bequem auff die jetzige instehende Jahreszeit / do

man

Ursach/warumb bey dieser Leich der Spruch Job gehandelt worden.

Christliche Reichpredigt.

man sonst in Christlicher Kirchen vnd Gemeine von der Mächtigsten vnd Siegreichen Auferstehung des Herren Christi zu handeln vnd zu predigen pfleget/ welche denn (wie droben gedacht) das Fundament vnserer Auferstehung ist/ die wir noch zu hoffen vnd zu erwarten haben.

Domit wir aber den abgelesenen Worten in der Furcht Gottes recht nachdencken mögen/ So wollen wir dabey nicht mehr als diß einige Püncklein mit einander betrachten/ Nämlichen sagen :

Von dem schönen vnd herrlichen Glaubens Bekenntniß/ das der liebe Job vor seinem seligen Abschied aus dieser Welt inn diesen Worten gethan/ vnd zu seinem ewigen Gedechniß hinderlassen hat.

EXPOSITIO LOCI.

Belangende nun / Geliebte / diesen fürgenommenen Punct / von dem schönen vnd herrlichen Glaubens Bekenntniß / das der liebe Job vor seinem seligen Abschied aus dieser Welt in diesen Worten gethan/ vnd zu seinem ewigen Gedechniß hinderlassen hat / So ist hie sonderlich vnd vor allen dingen in gute acht zu nehmen / zu was Zeit vnd inn waserley Zustand der liebe Job diß sein Bekenntniß gethan habe/ Nämlich/ Nichte zu der Zeit/ do er noch in seinem glücklich en vnd geruhle

Summa vnt
Anhalt die
ser Predigt.

Wenn Job
diß Bekennt-
niß gethan.

gem

Christliche Leichpredigt.

Psal. 30

gem Zustande gefessen / vnd alles vollauff gehabt / von Camelen / von Schaffen / von Ochsen vnd andern Kindern / Denn bey solchem Zustand gehet es gemeiniglich / wie David klaget im 30. Psal. Ich sprach / do mirs wol gienge / ich werde nimmermehr darnider liegen / denn HERR nach deinem Wolgefallen hastu meinen Berg stark gemacht. Vnd in Schulen pflegt man zu sagen:

Luxuriant animi rebus plerunq; secundis.

Wenn man den Geulen Futter die fülle gibt / so werden sie mutig / vnd werffen offte ihren eigenen Herren ab: Also gehet es mit vns Menschen auch / wenn es vns zu Geld vnd Gut gehet / wenn man alles vollauff hat / vnd von keinem Creutz zu sagen weiß / so wissen wir offte nicht / was wir für Stolz vnd Obermuth thun oder lassen sollen / Drum muß vns Gott der HERR bisweilen mit dem lieben Hiob in die Creuschule führen / wenn wir vnsrer Kirchen Latein recht studiren vnd fassen sollen / Gleich wie allhier Job sein Bekenntniß thut / do er mit bösen Schweren von der Fußsolen an bis auff die Scheitel beladen ist / das er da in der Aschen sitzen / vnd sich mit Scherben reiben muß. Das heist recht / wie dort Esaia am 28. geschrieben steht / Vexatio dat intellectum, Anfechtung lehret auff's Wort mercken.

Im Creutz-
stand.

Esa. 28.

Worvon Job
sein Bekennt-
niß gethan.

Worvon thut nun aber der liebe Job sein Glaubens Bekenntniß / do er in solchen trawrigen vnd betrübten Zustand gerathen ist? Do höret Beliebte:

I.
Von Christi
Person
vnd Ampt.

Erstlich thut er sein Bekenntniß de Christi persona & officio, Von des HERRN Christi Person vnd Ampt / wer er sey / vnd warumb ihn Gott der Him-

lische

Christliche Reichpredigt/

liche Vater in diesem Elendesthal zu vns armen ver-
lornen Menschen gesand habe: Solches aber stehet in
diesen Worten / do er spricht: Scio, quod redemptor
meus viuit, **Ich weis / das mein Erlöser lebet.**
Es sind / meine Geliebte / kurze / aber zumal wichtige vñ
weitau / sehende Wort / die billich zu ponderiren, vñ
auff die Goldwage zu legen sind. Denn eben mit diesen
Worten bekennet der liebe Job öffentlich / das der ver-
heissene Messias Christus Iesus nicht allein ein warer
natürlicher Mensch / sondern auch ein ewiger allmech-
tiger Gott sey / mit dem Vater vñ heiligem Geiste glei-
ches Wesens / gleicher Macht vñnd Gewalt / gleicher
Ehr vñnd Herrligkeit / Wie wir hiervon im 2. Artickel
vñsers Christlichen Glaubens vñser Bekentniß thun.
Seine Gottheit wird bestetiget / in dem Job allbereit zu
seiner Zeit vom Messia bekennet / das er lebe / Nu hat er
aber zu Jobs zeiten noch nicht gelebet nach der Mensch-
lichen Natur / muß derwegen diß Attributum von der
Göttlichen Natur zuuerstehen sein. Ein gleich
Argument führet der HERR Joh. 8. Cap. inn seiner
Disputation, do er sich wider der Juden Gottesleste-
rung verteidiget / die ihm schimpfflicher weise auffrü-
cken / er sey noch nicht 50. Jahr alt / vñnd habe Abraham
gesehen / Do gibe inen der HERR zur antwort vñ spricht.
Warlich / warlich ich sage euch / ehe denn Abraham
ward / bin ich. Als wolt er sagen / Ich habe mein Wesen
von Ewigkeit her / vñnd bin in rerum natura gewesen /
ehe noch Abraham inn Mutterleibe ist formiret vñnd
gebildet worden. Ein solch Erkentniß vñnd Bekent-

Sein Person.

Christus
GOTT vñnd
Mensch.

Beweiß sei-
ner Gottheit.

Joh. 8.

B

nis

Christliche Reichpredigt.

nist aber wechset nu nicht natürlicher weise in vnserm
Adamitischen Fleisch vnd Blut / sondern kömpt von o-
ben herab / Wie dort der H. Er Christus selber zeuget
Matt. 16. Cap. do er zu Simone Petro spricht:
Selig bistu Simon / Jonas Sohn / denn Fleisch vnd
Blut hat dir solches nicht geoffenbaret / sondern mein
Vater im Himmel. Seine Menschheit aber wird
bestetiget in dem / das er den lebenden H. Erren seinen
Erlöser nennet / welches denn auch zugleich sein Ampt
mit begreiffet / darzu er in diese Welt gesandt ist / nemlich /
wie er sich selber erkleret Matth. 20. Cap. Des Mens-
chen Sohn ist nicht kommen / das er ihm dienen lasse /
sondern das er andern diene / vnd gebe sein Leben zur er-
lösung vor viele. Er ist aber nicht ein solcher Erlö-
ser / wie Moyses / der die Israeliten aus der Egyptischen
Dienstbarkeit erlöset / vnd aus des Tyrannen Pharaos
Macht vnd Gewalt frey vnd ledig machte. Auch
nicht wie die streitbare Helden Josua / Gedeon / Sim-
son / Dauid / die auch Saluatores populi, Erlöser des
Volcks genennet werden / alldieweil sie das Volck aus
leiblichen Nöthen errettet vnd erlöset haben / Sondern
er ist ein solcher Erlöser / der sein gefangen Volck erlöset
aus der Gruben / do kein Wasser innen ist / Wie Zacha-
riae 9. Cap. geschrieben stehet / do sonst alle Mensch-
liche Hülffe aus vnd verlohren war / vnd do sonst ein
Bruder den andern nicht kundte erretten / denn es kostet
zu viel eine Seele zu erlösen / das es wol ewig hette an-
sehen müssen / spricht der 49. Psalm. Daher wird ihm
in Hebreischer Sprache ein besonder Titel vnd Na-

me

Christliche Reichpredigt.

me zugeeignet / der heist GOEL. Nu ist aber Goel nicht ein schlechter vnd gemeiner Erlöser / sondern ein solcher Mann / der einem zugleich mit Blutsfreundschaft zugehan vnd verwandt ist / vnd der seines Blutsfreundes verjetttes vnd verpfendetes Gut widerumb ablöset / auch seinen Todt an den Mördern vindiciret vnd rechnet.

Gibe derwegen der liebe Job mit diesem Titel so viel zuuerstehen / das der ewige Sohn Gott s Christus **JESUS** durch seine heilige Menschwerdung vnd Geburt vnser Bruder vnd naher Blutsfreund worden sey / der gegen vns eine Brüderliche Liebe vnd Affection trage / vnd der aus inbrünstiger Liebe an vnserer stat getreten / vnd vnsern Todt an den Hellschen Mördern den Teufeln gerochen / auch das verpfendete oder vercherzte Gut widerumb an sich bracht / das wir in ihm alle Himmlischen vnd ewigwerenden Güter vntzugerösten haben.

Ein seines Bild eines solchen Goëlis haben wir an dem Erbauer Abraham / Gen. 14. Capitel / der sich seines entführten Blutsfreundes des lieben Loth herzlich vnd treulich annimpt / den Feinden auff den Beisen nachsetzet / vnd nicht alleine ihn den lieben Loth aus ihren Henden vnd Banden erlöset / sondern auch den Raub widerumb zu rück bringet / den die Feinde mit sich entführet hatten.

Ein solcher Goel ist nun auch vnser Herr vnd Heyland Christus **JESUS** / von deme jeziger Zeu die Christliche Kirche nicht vnbillich singet :

B ij

Jesus

GOEL.

Abraham
ein Bilde
dieses Goëlis.
Gen. 14.

Christliche Reichpredigt.

Jesus Christus Gottes Sohn
An unser Stad ist kommen /
Vnd hat die Sünde abgethan /
Damit dem Todt genommen
All sein Recht vnd seine Gewalt /
Da bleibet nichts denn Todes gestalt /
Den Stachel hat er verlohren.

Mein Erlöser.

Sehr tröstlich aber ist es / das Job nicht in genere dahin redet vnd spricht: Ich weiß / das Ein Erlöser lebet / Sondern setzt darzu die particulam MEVS, Mein Erlöser / Denn an diesem Wörtlein ist grosse Macht gelegen / sintemal es die rechte Application des verdienstes Christi in sich fasset / denn es ist Verbum Fidei, ein Wort des Glaubens / das diesen Erlöser an unser Herz verbindet / vnd vns mit ihm dermassen vereiniget / das wir weder im Leben noch im Tode von einander können geschieden sein.

Ich weiß.

Nicht weniger ist auch in acht zu nemen das wörtlein Scio, Ich weis / denn das ist auch ein Glaubens Wort / vnd sihet nicht auff eine blosser noticiam historiarum, auff eine blosser historische Wissenschaft / die die Teuffel auch haben / Sondern auff die *πληροφθία* fidei auff die gewisheit des Glaubens / da man der Sachen so einen guten vnd beständigen Grund hat / das man sich darvon in keinerley Wege abführen lest. So weis nun der liebe Job / das sein Erlöser lebet / vnd solches nicht alleine ex vaticinijs Prophetarum, aus den hellen vñ klaren Weissagungen der Propheten / sondern auch ex

Woher weis Job solches.

inter-

Christliche Reich predigt.

interno motu Spiritus, aus innerlicher anregung vnd bewegung des Geistes / der in seinem Herzen gewohnet hat / vnd durch ihn geredet / also das seine Zunge nichts anders als ein Griffel eines guten Schreibers gewesen ist. Daher er den auch kurz vor diesen Worten wünschet / das seine Reden möchten in ein Buch auffgeschrieben werden / oder mit einem eisern Griffel in Bley / ja in ein Felsen zum ewigen Gedechniß gehawen werden. Sehet / Geliebte / das ist eines / darvon allhier der liebe Hiob sein Glaubens Bekentniß gethan hat.

Vors ander / so thut er auch ferner sein Bekentniß de Redemptoris sui resurrectione, Von der Auferstehung seines Erlösers / vnd solches in dem Wörtlein Lebet / Ich weiß / das mein Erlöser lebet / Denn diß Wörtlein nicht alleine von der Gottheit zuuerstehen ist / nach welcher er das Leben selber ist / vnd ein Dux vitæ, ein Fürst vnd Herzog des Lebens / Sondern auch von der Menschlichen Natur / inn welcher er das Werk der Erlösung Menschliches Geschlechts außgerichtet hat. Ob er nun aber wol nach seinem gesprochenen Consummatum est seinen Geist auffgegeben vnd gestorben / ist auch ins Grab geleget / so hat er doch im Grabe die Verwesung nicht gesehen / wie andere Menschen / Er ist auch im Grabe nicht blieben / sondern Gott hat ihn widerumb auferwecket / vnd hat ihm außgelöset die Schmerzen des Todes / Sintemal es unmöglich war / das er vom Tode sollte gehalten werden / wie Act. 2 hiervon geschrieben stehet. Nach dem er aber als der rechte Perruptor vnd Durchbrecher sich

I I.

Von der
Auferstehung seines
Erlösers.

Lebet.

Act. 2.

B iij

aus

Christliche Reichpredigt.

aus den Banden des Todes losgewircket / lebet er nun
inn alle ewigkeit / & mors illi ultra non dominabitur.

Der Todt wird vber ihn hinfürder nicht herrschen / son-
dern ihn ferner wol vnangestastet lassen / Welches vns

Joh. 11.

denn zumal ein herrlicher vnd gewaltiger Trost ist / Denn
wie er sich Joh. 11. Cap. verlauten leß: Ich bin die

Aufferstehung vnd das Leben / wer an mich glaubet / der
wird leben / ob er gleich stürbe / vnd wer da lebet vnd

glaubet an mich / der wird nimmermehr sterben. Vnd

Joh. 14.

Joh. 14. Ego vivo & vos uiuetis, Ich lebe vnd ihr
solt auch leben. Denn Christi Aufferstehung vnd Leben

ist das Fundament vnd die grundfeste unserer Auffer-
stehung vnd unsers Lebens / Wie wir im eingang dieser

Jacob.

Gen. 45.

Predigt gehört. Derwegen gleich wie ihm dort der
Erboater Jacob that / Gen. 45. Cap. do man demselbi-

gen die froliche Botschaft bringet / das sein Sohn Jo-
seph noch am leben sey / den er nun viel Jar lang vor todt

gehalten hatte / do leß er sich mit freuden vorlauten / vnd
spricht: Sufficit mihi, si filius meus uiuit, Ich habe gar

genug daran / das mein Sohn noch lebet: Also können
vnd sollen wir von unserm Erlöser Christo Jesu glei-

Trost wider
den Todt.

cher gestalt sagen: sufficit mihi, quod redemptor me-
us uiuit, Es ist mir gar genug / das mein Erlöser lebet /

denn weil er ist der Erlösung vnter den v / die da schlaffen /
so wird er vns aus vnsern Schlaffkammerlein auch wie-

Rom. 8.

derumb herfür suchen / Wie denn hiervon gar tröstlich ge-
schrieben sthet / Rom. 8. Cap. So der Geist des / der

Jesum von den todten auferwecket hat / in euch wohnet /
So wird auch der selbige / der Christum von den Todten

auff.

Christliche Reichpredigt.

aufferwecket hat / ewre sterbliche Leibe lebendig machen
vmb des willen / das sein Geist in euch wohnet. **Bund I.**
1. Thessal. 4. Cap. spricht er: So wir glauben / das Jesus
gestorben vnd aufferstanden ist / so wird Gott auch / die
da entschlaffen sind durch Jesum mit ihm führen. Denn
das sagen wir euch als ein Wort des HERRN / das wir /
die wir leben vnd überbleiben in der zukunfft des HERRN /
werden denen nicht vorkommen / die da schlaffen / Denn
er selbst / der HERR / wird mit einem Feldgeschrey vnd
Stimme des Erzengels / vnd mit der Posaunen Gottes
ernieder kommen vom Himmel / vnd die Todten in Chri-
sto werden auffstehen zu erst / darnach wir / die wir leben
vnd überbleiben / werden zugleich mit denselbigen hin-
gezuckt werden in den Wolcken dem HERRN entgegen
in der Lufft / vnd werden also bey dem HERRN sein
allezeit.

Vors dritte / so thut nun auch **Diob** ferner
ein klarer Bekenntniß de corporum nostrorum resur-
citatione, von der Aufferweckung vnserer Leiber / in
dem er spricht: Er wird mich hernach aus der Er-
den aufferwecken / vñ ich werde mit dieser meiner
Haut vmbgeben werden. Hiermit befestiget nun der
liebe Job gar gewaltig den Artikel vnseres Christlichen
Glaubens / do wir bekennen vnd sagen: Credo resurre-
ctionem carnis, Ich glaube eine Aufferstehung des
Fleisches. **Bund** wil der liebe Job mit diesen Worten
gleich so viel sagen: Ob gleich Gott der HERR dem Sa-
tan vber mich auch verhängen möchte / das er mich dahin

würgete

1. Thess. 4.

III.

Von der
Aufferwe-
ckung vnser
Leiber.

Christliche Reichpredigt.

Der Tode
ein sanfter
Schlaff.

würgete vnd tödtete wie meine lieben Kinder / so weis vnd glaube ich doch festiglich / das mein Erlöser Christus Jesus mich widerumb herfür suchen / vnd aus der Erden auffwecken wird. Sehr lieblich vnd tröstlich aber ist es / das Job von dem Tode der Gleubigen nicht anders redet / als vom Schlaff eines lebendigen Menschen. Denn ein Mensch / der sich des Tages ober mit Sorgen vnd Arbeiten an seinen krefftten geschwechet vnd müde gemachet / der begiebt sich gegen abends in sein Schlaffgemach / lege sich zur ruhe vnd schleffet aus / vnd ist do nicht mehr als vmb ein blosses Ruffen zu thun / so wachet er widerumb auff / vnd gehet mit munterern Gliedmassen an sein Werck als zuuorn / do ihm der Schiaff gleich die Augen zgedruckt: Also ist es mit den verstorbenen in Christo auch bewandt / die liegen vnd ruhen in ihren Kammern / So bald aber die Stimme des Erhengels vnd die Posaun Gottes klingen vnd schallen wird / werden sie allesampt in den Gräbern auffwachen / vnd lebendig herfür gehen / die da guts gethan / zur Aufferstehung des Lebens / die aber böses gethan / zur Aufferstehung des Gerichts / wie Joh. 5. Cap. geschrieben siehet.

Job. 5.

Die Sub-
stanz vnser
Leibes vnd
Aufferste-
hung.

Merck aber allhier / Geliebte / mit besonderm vleiß / das Job spricht / Er werde mit seiner Haut umbgeben werden. Denn domit wil er klerlich andeuten vnd zuuerstehen geben / das eben die substantia vnd das wesen vnser Leibes werde aufferstehen / darinnen wir jeso leben / vnd den wir an vnserm Halse tragen / vnd do wird von vnserm Fleische / von vnserer Haut / von vnserm Gebein nicht das geringste Seeublein dahinden bleiben / wie der Apostel Paulus klerlich bezeuget /

I. Cor. 15.

Christliche Reichpredigt.

I. Cor. 15. Cap. Es wird geseet verweßlich / vnd wird
aufferstehen vnuerweßlich: Es wird geseet inn Vnehren /
vnd wird aufferstehen inn Herrligkeit: Es wird geseet in
Schwachheit / vnd wird aufferstehen in Krafft: Es
wird geseet ein natürlicher Leib / vnd wird aufferstehen
ein Geistlicher Leib.

Vnd eben das ist auch die Ursach / das wir / die wir
Christen sein / die Körper der verstorbenen nicht so lieder-
licher weise dahin schleudern / wie die blinden Heyden /
die ihre Todten vor die Vogel vnd vor die Hunde werfs-
sen / auch wol auffhengen / vnd in Lufften vermodern las-
sen / Sondern das wir ihnen die Ehre anthun / vnd sie
ehrlicher weise begraben / Denn sie sind solche Exuviae,
die am jüngsten Tage widerumb herfür sollen / vnd dem-
nach gar ein edeles Kleynod / das gleich inn Gottes
Schatkasten beygelegt vnd verwaret wird. Wer nun
aber solche selige Hoffnung hat / der wird auch seinem
Leibe seine gebürliche Ehre erzeigen / denselben als ein
Tempel vnd Wohnung des heiligen Geistes nicht ent-
weihen durch vnordentliches Fressen vñ Sauffen / durch
Hurerey vnd Vnzucht / vnd andere dergleichen vppig-
keit / Sondern seiner so pflegen vnd warten / damit er
nicht zu geil werde / Wie der Apostel Paulus zum Ro-
mern am 13. Cap. darzu ermahnen thut.

Vors vierdte / so thut auch allhier Diob
sein Bekenntnis de saluandorum gloria, von der
grossen Herrligkeit derer / die das ewige Leben einneh-
men vnd besitzen werden / in dem er spricht: Ich wer-
de in meinem Fleisch Gott sehen / denselbigen wer-
de ich mir sehen / vnd meine Augen werden ihn

E

schawen.

I. Cor. 15.

Warum
die Körper
unserer Ver-
storbenen
ehrlicher wei-
se begraben
werden.

Rom. 13.

IIII.

Von der
Herrligkeit
der Auser-
wählten.

Christliche Reichpredigt.

Gott an-
schawen.

Exod. 33.

Esa. 6.

Begierde
nach solchem
Anblick.

Psal. 42

scharwen. Hiermit weist uns nun der liebe Job/ was die größte Glory vnd Herrlichkeit des ewigen Lebens sein werde/ Nämlich Visio Dei, die anschawung Gottes/das wird die höchste vnd größte Freude sein. Nie zwar inn diesem Leben sehen wir auch Gott / aber in ænigmatæ, in einem dunkeln wort / wie der Apostel Paulus redet I. Cor. 13. Mit leiblichen Augen köndten wir scho den Glanz seiner Majestet nicht vertragen / wie Gott der HERR selber zeuget Exod. 33. Non videbit me homo & uiuet, Es kan mich kein Mensch sehen vnd leben. Vnd bey dem Propheten Esaia am 6. Cap. lesen wir / do der Prophet nur einen Blick der Majestet des HERRen inn einem Gesicht gesehen/do schreyet er aus vnd spricht: O wehe mir/ich vergehe/denn ich bin von unreinen Lippen. Dort aber im zukünftigen Leben do wird vnser Fleisch dermassen poliret/vnd vnser Gesicht dermassen gescherfset sein/ das wir mit vnuerwendten Augen werden können anblicken den Patrem luminis, den Vater des Lichts/ bey welchem keine verenderung noch abwechselung des Lichts vnd der Finsterniß ist. Wir werden können anblicken Christum Jesum Solem iustitiæ, die Sonne der Gerechtigkeit/ vnd den Glanz der Väterlichen Herrlichkeit. Ja wir werden können anblicken den heiligen Geist / der da ist Lumen cordium, ein Licht der Herzen/vnd ob solchem Anblick eine vnaussprechliche Freude in vnsern Herzen empfinden.

Nach solchem frölichen Anblick sollen wir nu billich ein herzhliches verlangen tragen/ vnd mit dem Könighchen Propheten Daud seuffzen vnd sagen aus dem 42. Psal. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser/

so schrey-

Christliche Reichpredigt.

so schreye meine Seele Gott zu dir. Vnd mit dem alten Lehrer Augustino: Mori desidero, vt videam IESUM MEUM, Ich habe ein herrliches verlangen zu sterben vnd aufgelöset zu werden / damit ich nur meinen Heyland vnd Erlöser Jesum sehen möge.

Endlich vnd vors fünffte / so thut auch Job allhier sein Bekentniß de damnatorum ignominia, Von der Schmach aller Vnglaubigen vnd Verdampften / in dem er gleich ex Antitheli mit hinan hengee / vnd spricht / Vnd kein frembder. Denn ob zwar die Vnglaubigen vnd Gottlosen auch widerumb aus dem Staube der Erden werden herfür kommen / vnd sich vor dem gestrengen Richterstuhl Christi IESU stellen müssen / so wird ihnen doch ihre Auferstehung zu schmäler Freude gelangen / Denn wie in 2. Thessal. 1. Cap. geschrieben stehet / so werden sie Pein leiden das ewige Verderben von dem Angesicht des HERRN. Es wird ihnen gehen / wie einem / der trieffende vnd threnende Augen hat / vnd damit in das helle Sonnenlicht sehen sol / dem kan kein grösser Marter vnd Pein angethan werden. Derowegen auch der Euangelist vnd Apostel Johannes meldet / Apoc. 6. Cap. das / weil ihnen der Anblick des zukünfftigen Richters Christi Jesu wird vnerträglich sein / so werden sie vor Angst ihres Herzens aufruffen vnd sagen: O ihr Berge fallet vber vns / O ihr Hügel decket vns vor dem Angesichte des / der auff dem Stul sisset / vnd vor dem Zorne des Lambs / denn sein schrecklicher Tag ist kommen / wer mag denselbigen vertragen? Do schawe nun ein jeder gar eben zu / das er sich nicht auch

Augustin.

V.
Von der
Schmach vñ
Qual der
Verdamp-
ften.

Kein
frembder.

2. Thess. 1.

Apoc. 6.

Christliche Reichpredigt.

Wer die
Frembden
sein.

Psal. 14

in der Zunfft vnd Anzahl der Frembden befinden lasse.
Wer sind aber die Frembden / möchte ein einseitiges
Herz fragen? So höret / Geliebte / alle die / so an Chri-
stum nicht glauben / so Christum vor ihren Heyland vnd
Erlöser nicht erkennen / die ein gottloses / Epicurisches
vnd vnchristliches Leben führen / die ihr Gewissen an ei-
nen Nagel hangen / vnd sich zwar mit dem Munde zu
Gott bekennen / aber im Herzen sprechen / Non est D E-
v s, es ist kein Gott / Alle diese Leute sind frembde von
Gott / frembde von der Verheißung des worts / frembde
von der Gemeinschaft der streitenden Kirchen / ja frembde
von der Gesellschaft der außewelten Kinder Gottes /
Drumb müssen sie auch von dem frölichen Anblick der
Göttlichen Majestet in alle ewigkeit gesondert vnd ge-
schieden sein. So prüfe sich nun ein jeder gar eben / vnd
schawe zu / das er vbe eine gute Ritterschafft / das er
Glauben vnd gutes Gewissen beware / damit er auch das
Ende des Glaubens davon bringe / welches ist der See-
len Heil vnd Seligkeit.

Vnd so viel sey kürzlich gesagt von diesem einigen
Pünctlein / Nämlich / von dem schönen vnd herrlichen
Glaubensbekenntnis / das der liebe Hiob vor sei-
nem seligen Abschied aus dieser Welt
gethan vnd verrich-
tet hat.

Expositio
Lieben Brüder, seit dem ich in dem letzten, vult in
der nacht seindt stunde, züget den samst geyen an,
auf das ich, wenn das böse stündlein vnd
körnig widerstandt thut, v. alles
wege aufspringen, v. zu fult begeh möglt.

Christliche Leichpredigt.



Nad auff solch Beken-
nis hat nun auch sein Leben
sanfft vnd selig beschlossen vn-
ser in Christo verstorbene Mit-
bruder / der Ehrenveste vnd
Wolgeachte Herr Georgius Kulewein / gewe-
sener Schösser im S. Georgen Klostier vor
Naumburg / dem wir jeko zu seinen letzten Eh-
ren diese Zusammenkunft angestellet / der hat
ihm nicht vnbillich diesen Spruch vor vielen an-
dern zu seinem Stichblat behalten / Denn er
auch ein mercklichen Partickel des lieben Creu-
zes eine geraume Zeit daher bey sich empfun-
den hat / das er ihm nicht vnbillich das Exempel
des lieben Jobs fürgestellet / damit er also ein
Beyspiel Christlicher Gedult vnter dem lang-
wirigen Kreuz haben möchte.

Er ist seiner Ankunfft vnd Geburt (wie
menniglich bey vns bewust) von ansehnlichen
Christlichen Eltern bey dieser Stadt geboren:
Denn sein Vater / der weyland Ehrenveste vnd
Hochweise Herr Ratvmeister Kilian Kule-
wein / dem Regiment dieser Stadt viel Jahr

Von des
verstorbes
nen Pers
son.

Ankunfft.

Christliche Reichpredigt/

bengetwohnet / vnd ein nütlicher Mann gewesen ist. Vnd wie dort bey dem Euangelisten Luca 7. dem Capernaitischen Hauptman vom heiligen Geiste zu besonderm Ruhm nachgeschriben wird / das er den Jüden zu gut eine Synagoga erbawet : Also wird billich diesem Herrn Batomeister rühmlich nachgesagt / das er nicht die wenigste Beförderung gethan / das der Diaconorum Heuser zu Sanct Thomas erbawet / darbey er denn an seinem trewen Fleiß / Mühe vnd Sorge nichts hat erwinden lassen.

Die Mutter vnsers Verstorbenen ist bey gemeiner Stadt auch nicht unbekant / als deren Vater der Herr Georg Helffrich / weyland Batomeister vnd des Raths allhier / sich gleicher gestalt vmb das Regiment wol verdienet hat.

Inmassen denn auch seine Großeltern vornehmer vnd ansehliches Geschlechts gewesen / Denn sein Großvater Herr Balthasar Küleswein Senior des Raths zu Würzburg / Seine Großmutter aber eine Weiberin von Augspurg gewesen ist.

Er ist aber von seinen Eltern nicht alleine

in der

Auffereybung.

Christliche Reichpredigt.

in der Jugend zur Schule gehalten / sondern auch zur Gottesfurcht / Tugend vnd Erbarkeit auferzogen worden / vnd so ferne kommen / das er sich nu zu öffentlichen Emptern gebrauchen lassen / denen er denn auch dermassen fürgestanden / das es ohne Nutz vnd Frucht nicht würde abgangen sein / wenn ihm **S D E E** der Herr das Leben lenger gefristet hette.

Den Ehestand hat er mit der tugendsamen Frau Gertrud / des Herrn Georg von Hoff zur Naumburg ehelichen Tochter / numehr hinderlassenen Widwin / acht Jahr lang besessen / vnd in stehender Ehe einen Sohn vnd drey Töchter gezeuget / derer eine durch den zeitlichen Todt verblichen ist.

Nach dem ihn aber Gott der **S E X X** fast ein ganzes Jahr mit beschwerlicher Kranckheit angegriffen / hat er sich vmb besserer Cur vnd Wartung willen allhieher begeben / vnd der Erzte Rath gepflogen / welche denn an ihrem möglichen Fleiß nichts erwinden lassen. Aber wie es gemeiniglich zu gehen pfleget nach dem Spruch des Poeten :

Non

Ehestand.

Sauß
Creuz.

Christliche Reichpredigt.

*Non est in Medico semper releuetur ut aeger,
Interdum docta plus valet arte malum.*

Also ist es do mit der Erzte Sur auch gegangen / das die Wassersucht / als eine vneheilsame Krankheit / von tage zu tage vber hand genommen / welches er im aber hat lassen einen gewissen Vorboten des Todes sein / vnd demnach auff seinem Siechbette seine schwachheit vnd gebrechlichkeit zum öfftern beseuffzet vnd beklaget / auch Gott dem Herrn von hertzen abgebeten / vnd ehe er zur Leibes Sur geschritten / hat er das Werck vor allen dingen von der Seelen Sur angefangen / seine Sünde von hertzen erkant vñ bekant / vnd sich mit genießung des hochwirdigen Abendmals auff alle fälle beyzeiten gefast gemacht / Auch / so viel mir wissend / sich in seinem langwirigen Creutz mit sanfftmüt vnd gedult erwiesen / vnd mit embsigem Gebet vmb eine gnedige Erlösung bey der Göttlichen Majestet vnablässlich angehalten / Welche ihm denn auch vrschiedenen Frentags zwischen 4. vnd 5. Uhr gegen Abend der trewe G D E E inn gnaden widerfahren lassen / also das er bey guter bestendiger Vernunfft vnter dem Gebet sein Leben se-

Bekennung.

Gedult.

Abschied.

lig

Chrentliche Leichpredigt.

lig beschlossen hat / nach dem er das 35. Jahr
seines alters erreicht.

Der trewe GOTT verleihe dem
Cörper eine selige Ruhe / Tröste die
hinderlassene betrübtē Wöwe vnd Wais-
sen / Vnd verleihe auch was der mal einß
ein sanfftes vnd seliges Simeons / künd-
lein / vnd denn am jüngsten Tage mit
allen Glaubigen vnd Außerwelten eine
fröliche Außerstehung zum ewigen Le-
ben / Vnd thue solches omb seines ge-
liebten Sohnes Jesu Christi
willen / Amen /
Amen.



D

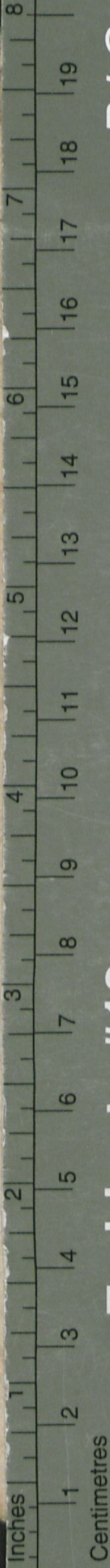
RECTOR

2593
RECTOR ACADE-
MIAE LIPSENSIS.



X 207024
Eriſſimum eſſe, quod ſatis ele-
ganter Poetarum princeps
Virgilius cecinit: Stat ſua cui-
que dies, breue & irreparabile
tempus, Omnibus eſt vitæ: dies ipſa loqui-
tur, ita ut omnino ſuperuacaneum ſit de vi-
tæ huius fragilitate & inconstantia dicta vel
exempla cumulare. Ea certe rectiſſime con-
fertur tempeſtati maximo impetu ruenti, nec
non ſomno, quo nihil leuius eſt, & gramini,
quod mane ſciet, mutatur autem veſperi, ſuc-
ciditurq; & areſcit. Vnde vir quidam ſan-
ctiſſimus, cum à quodam ad ſequentis diei
conuiuium inuitatus fuiſſet, Quid me homi-
nem, dixiſſe fertur, inuitas ad craſtinum di-
em, qui à multis annis craſtinum non habui:
Quid his ſententijs de hac re verius & re-

ctius



B.I.G.

Farbkarte #13

Black 3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

Zc
2593

Christliche Lehrpredigt/
erhrlichen Leichenbes
gengniß

Zeitand **S**chreybe-
ren vnd Wolgeachten
rgit Kuleweins / gewese
rs in S. Georgen Kloster vor
der Naumburg.

en II. Aprilis dieses in-
O. Jahrs in Leipzig seliglich ent-
den 14. eiusdem hernacher do
n Christlichen zur Erden
bestattet.

Gethan durch

Wenrich / der heiligen
ctorem vnd Professorem, Superat-
ndenten zu Leipzig.

Leipzig durch Jacobum
Typis hæredum Berwaldi.

mo M. DC.

Handwritten notes at the bottom of the page.